

MAZ 29./30. Januar 2011

# Der Speisesaal wird aufgestockt

## BILDUNG Entscheidung für preiswertere Variante

**HOHEN NEUENDORF** | Die Entscheidung ist gefallen. Die Stadtverordnetenversammlung hat sich zur Sitzung am Donnerstagabend für Variante I und somit die kostengünstigere Aufstockung zur Erweiterung der „Roten Schule“ entschieden. Die „Rote Schule“ wird nach dem Umzug der hier befindlichen Grundschule II in die Niederheide neuer zentraler Standort für die Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule Borgsdorf. Damit der Oberschulunterricht gesichert werden kann, muss die Schule erweitert werden. Quasi bis zur Entscheidung und somit zur letzten Minute wurde heftig gestritten, ob diese Erweiterung in Form eines separaten Neubaus auf dem Schulhof für Fachräume und WAT (Wirtschaft, Arbeit, Technik) oder mit Hilfe einer Aufstockung auf den neuen Speiseraum der Schule (mit WAT-Raum und Lehrküche) erfolgen soll.

Am Mittwochabend hatte sich der Sozialausschuss in der Haushaltsdebatte noch einmal mit knapper Mehrheit für den Neubau ausgesprochen.

Doch am Ende waren zur Sitzung am Donnerstag die Befürworter der Aufstockvariante in der deutlichen Mehrheit. Die namentliche Abstimmung ergab: 17 dafür, vier dagegen und fünf Enthaltungen.

Die Vertreter der Oberschule, die zahlreich auf den Besucherstühlen Platz genommen hatten, zeigten sich enttäuscht, zumal ihre neue Schulleiterin Katharina Schlumm zuvor noch einmal das Wort ergreifen durfte und für beste Bedingungen für die Oberschule warb. Sie soll zu einem „pädagogischen Schmuckstück“ werden, und dazu bräuchte sie Platz für vielfältige Angebote und Partner.

Ausschlaggebend für die Aufstockvariante war vor allem das Geld. Inklusive der

Umbauten im Bestandsgebäude betragen die Kosten hier rund 1,3 Millionen Euro. Mit dem Neubau wäre man auf knapp 1,6 Millionen gekommen. Während für Annette Marquardt (Stadtverein) die Schule nur mit der Neubauvariante eine Zukunft habe und sich nicht von Anfang an „verbiegen“ müsse, sprach Steffen Apelt (CDU-Fraktionsvorsitzender) von einer „deutlichen Verbesserung“, die die Schule mit der Aufstockung erfahre, auch wenn sie nicht das Optimum sei. Weitere Argumente für ihn und die anderen Befürworter waren die Möglichkeit eines zeitnahen Umzugs und der Erhalt der Freifläche für die Schüler. Aufgrund der Raumgröße können die Klassen nur 24 Schüler aufnehmen, was für eine Oberschule auch von Vorteil sei.

Vor dieser von Emotion getragenen Abstimmung hatte es in der Stadtverordnetenversammlung eine Auseinandersetzung gegeben, die nichts

vermissen ließ an Schärfe und deutlichen Worten. Auslöser war ein Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Matthes, der vorsah, den Beschluss zum Umzug der Borgsdorfer Ober-

schule nach Hohen Neuendorf aufzuheben und in Borgsdorf eine Schulerweiterung vorzunehmen. Das wäre besser für die Schule in Borgsdorf, mit der bislang viel „Schindluder“ getrieben worden sei, und würde der Stadt sechs Millionen Euro sparen.

Apelt war außer sich, der Antrag käme „zur Unzeit“. Er sprach von „Stimmungsmache“ und „Populismus“. SPD-Fraktionsvorsitzende Inka Gossmann-Reetz nannte den Antrag „unerträglich“. Die Fraktion Grüne – Matthes sorge für Streit und Zwietracht in der Stadt. „Unterlassen Sie das!“, forderte sie. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. hg

### „Der Antrag kommt zur Unzeit“

Steffen Apelt  
CDU-Fraktionschef